

Schottlandfahrt (Gerhard Dandyk)



Inverness mit dem Ramada Hotel, im Zentrum der Stadt gelegen, wurde für 3 Nächte unser Ruhe- und Ausgangspunkt für die Highlands. An den Wochenendabenden quirlte um uns herum das junge Stadt- und Vergnügungsleben. Auch für uns gab es offene Läden fürs Andenken-Shopping. Viele von uns fanden ihr besonderes Abendvergnügen in einem großen Music-Pub, in welchem die renommierte Folklore-Band „North Sea Gas“ temperamentvoll aufspielte. Nebenbei wurde auch der erfolgreiche Wochenend-Auftritt der Deutschen gegen Paraguay bei der Fußball-WM gefeiert. Die Schotten freuten sich mit uns über unseren Sieg und auch, dass wir die Fußball-Schlacht gegen die Engländer gewonnen haben.

Ein Schlachtfeld, das in der schottischen Geschichte eine entscheidende Rolle spielte, haben wir in Culloden besichtigt. Hier fand 1746 die letzte grausame Entscheidungsschlacht der Engländer gegen die Highländer statt, bei der die Schotten des Jakobitenaufstands vernichtend geschlagen wurden. 1.500 Highländer verloren dabei ihr Leben, Verwundete und Fliehende wurden auch getötet. Von den englischen Soldaten erlagen etwa 350 ihren Verletzungen. Damit war die Lebensbasis der Highländer zerstört und ihre Kultur vernichtet. Viele mussten auswandern, das Land wurde in den folgenden Jahrzehnten völlig entvölkert. So präsentiert sich das Hochland heute weitgehend menschenleer, für Touristen allerdings romantisch und beeindruckend. Für das kleine Schottland war Culloden ein großes historisches Ereignis, gegenüber der Kriegsgeschichte Europas jedoch nur eine Randnotiz.

Ein Schlachtfeld, das in der schottischen Geschichte eine entscheidende Rolle spielte, haben wir in Culloden besichtigt. Hier fand 1746 die letzte grausame Entscheidungsschlacht der Engländer gegen die Highländer statt, bei der die Schotten des Jakobitenaufstands vernichtend geschlagen wurden. 1.500 Highländer verloren dabei ihr Leben, Verwundete und Fliehende wurden auch getötet. Von den englischen Soldaten erlagen etwa 350 ihren Verletzungen. Damit war die Lebensbasis der Highländer zerstört und ihre Kultur vernichtet. Viele mussten auswandern, das Land wurde in den folgenden Jahrzehnten völlig entvölkert. So präsentiert sich das Hochland heute weitgehend menschenleer, für Touristen allerdings romantisch und beeindruckend. Für das kleine Schottland war Culloden ein großes historisches Ereignis, gegenüber der Kriegsgeschichte Europas jedoch nur eine Randnotiz.



Drei Tage dauerte unsere Fahrt durch die Highlands. Wir fuhren durch enge, langgezogene, dunkelgrüne Täler (glens). Der Himmel war oft stahlgrau und regenverhangen, nur manchmal auflichtend. Regenwasser rann in vielen Bächen und Wasserfällen ins Tal. Immer wieder weiteten sich die Täler zu romantischen dunklen Seen (lochs). Viele Berge um die 1000 m Höhe säumten den Weg, Ginsterbüsche und kleinwüchsige Sträucher bedeckten teilweise den Boden. Ab

und zu sah man kleine, von Bäumen umgebene weiße Häuser. Nur an den Schnittstellen verschiedener Täler gab es Häuseransammlungen, Dörfer oder kleine Städte. Wahrlich eine herbe, romantische Landschaft für Liebhaber von Natur und Einsamkeit. „... und die Natur kommt niemals aus dem Herbstgefühl hinaus“, schrieb Theodor Fontane in seinen Schottlandaufzeichnungen vor 150 Jahren.



Inverewe Gardens, an den zerklüfteten, vom Golfstrom erwärmten Fjorden der Atlantikküste gelegen, war unser nördlichstes Ziel. Der von tropischen Bäumen, unzähligen Rhododendronarten und vielen uns bekannten Pflanzen bewachsene nördlichste botanische

Garten zeigte sich in seiner ganzen Schönheit. Loch Ness mit der dramatischen Burgruine Urquhart Castle (ohne Nessie, dem Monster) und die romantische Burg Eilean Donan Castle mit der steinernen Zugbrücke im See waren Foto- und Postkartenmotive auf unserem Weg zur Isle of Skye.

Die Insel bot uns weitere spektakuläre Ansichten mit ihrer teilweise bizarren Bergwelt wie dem Old man of Storr und den Basaltsäulen des Kiltrock, der wie ein Faltenrock aus der Steilküste des Meeresufers aufragt. Den dramatischen Gebirgszug der Cuillin Hills verbargen uns die zu tief hängenden Wolken. Tiefhängende Wolken hinderten uns auch daran, den höchsten Berg Großbritanniens, den Ben Nevis (1344 m), bei Fort William zu sehen.



Weiter ging die Fahrt durch Glencoe, einem der beeindruckendsten Hochtäler, in dem während der Machtkämpfe von Clans untereinander und mit den Engländern ein heimtückisches, blutiges Drama stattfand. Mit der Fahrt entlang dem Loch Lomond und dem Loch Shiel sowie mit dem Rundturm des Glenfinnan Monuments verabschiedeten wir uns aus den Highlands. Mit unserem Bus hatten wir einmal das Herz der Highlands, die Grampian Mountains, umrundet.



Das Glenfinnan Monument erinnerte noch einmal an die Schlacht von Culloden. Hier hatte der junge, aus dem römischen Exil kommende Stuart-Thronanwärter Bonnie Prince Charlie, so von den Schotten liebevoll genannt, die Hochland-Clans um sich versammelt, um seine Thron und Machtrechte auf die schottische und englische Krone zu erstreiten. Letztlich führte er das Highland-Heer in die Katastrophe und floh nach der Schlacht. Er starb als feister, versoffener Lebemann in Rom und fand im Petersdom sein Grab.



Zwei Orte blieben nur kurze Episoden: Glasgow und Gretna Green. In Glasgow blieb etwas Zeit für eine kleine Rundfahrt, den Besuch der altherwürdigen Universität, Museen und Einrichtungen des Jugendstilarchitekten Charles Rennie Mackintosh. Hier verabschiedete sich unsere Reiseleiterin Sue, nicht ohne vorher die brennende Frage geklärt zu haben: „Was tragen Schotten unter dem Kilt?“ – „Die Zukunft Schottlands.“



In der Heiratsschmiede von Gretna Green gelang es uns, unseren Vorsitzenden Stefan Nagel pro forma mit Heide Steinmann zu verheiraten. Otto und Susanne Hörmann waren die Brauteltern, und ein ganzer Bus Trau- und Schauzeuge. Ansonsten blieb von dem ehemaligen historischen Heiratsplatz an der Grenze nur ein großes Einkaufsparadies mit Riesenparkplatz für ein- und ausreisende Schottlandtouristen. Und an den großen Fernsehbildschirmen im Hotel erlebten wir, wie Deutschland gegen Spanien verlor.